Eine gute Wahl ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

39. KW | Dienstag, 24.9.2019 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | Oktober-Ausgabe 2019 | 11. JG

Teltow

20 Jahre Städtepartnerschaft in Gonfreville l'Orcher gefeiert Seite 4

Kleinmachnow

70 Jahre Kreisvolkshochschule Am Weinberg gefeiert Seite 5

Stahnsdorf

Feuerteufel zündelten in der Nacht Seite 3

Steglitz-Zehlendorf

Bürger diskutieren über Nutzung der Grunewaldseen Seite 6

Todesursache: Flucht

Bewegende 24-Stunden-Lesung in der St. Andreaskirche

24-Stunden-Lesung mit musikalischer Begleitung: Chor einer eritreischen Gemeinde aus Berlin *Foto: mck*

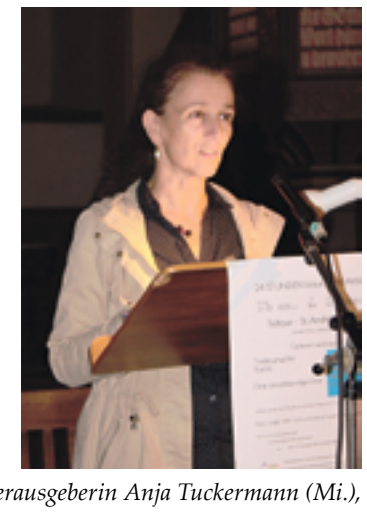
TELTOW. Asyl fanden bereits im Mittelalter Verfolgte, wenn sie sich in eine Kirche flüchteten. Ein guter Platz also, um sich mit diesem brisanten Thema der Gegenwart auseinanderzusetzen, dachte Martin Bindemann, Diakon in der St. Andreas Gemeinde, als er ein Werk in die Hand bekam, das ihn sehr berührte. „Todesursache: Flucht" ist als Buch und Hörbuch zum Tag der Menschenrechte 2018 erschienen. Dieses Dokument enthält Essays von Geistesschaffenden, Vereinen und Hilfsorganisationen zum Thema Migrationspolitik in Europa sowie Beschreibungen einzelner Flüchtlingsschicksale. Den Hauptteil macht jedoch eine Liste aus, in der UNITED for Intercultural Action etwa 35000 Menschen erfasst hat, die von 1993 bis 2018 auf dem Weg ins sichere Europa oder in einem der EU-Ländern zu Tode kamen. Ertrunken, erstickt, verbrannt, erschossen, in den Suizid getrieben – eine Aufstellung des Grauens, die die Leser bzw. Hörer aufrütteln soll, statt weiter in Gleichgültigkeit und Egoismus zu verharren, Mitgefühl zu zeigen, Unterstützung zu geben und diese von der Politik einzufordern.Dieses Buch wurde Grundlage einer 24-Stunden-Lesung in der St. Andreaskirche, die am Morgen des 21. September begann und am Morgen des 22. September endete. Beteiligt waren etwa 120 Personen, die bei den Lesungen und dem Aktionsteil mitwirkten oder die gastronomische Betreuung übernommen hatten.

Am Samstag um 10 Uhr startete die Lesung mit dem Anzünden einer Kerze, an der die Beteiligten jeweils vor ihrem Vortrag ein Teelicht für ein „Lichterkreuz" am Boden entzündeten. Bindemann begann mit dem Vorwort, dem folgten die Beiträge aus dem Buch, gelesen von Gemeindemitgliedern und Gästen, darunter der Kleinmachnower Schauspieler und Sprecherzieher Bernhard Hanuschik, der auch am Hörbuch mitgewirkt hatte. Er trug Abschnitte aus der Totenliste vor. Auf die Lesungen folgte allstündlich eine Aktion musikalischer oder künstlerischer Art. So sang als erstes der Kinder- und Jugendchor der Gemeinde und am Abend, kurz vor Ablauf der ersten 12 Stunden, der Chor einer eritreischen Gemeinde aus Berlin, der sich aus Flüchtlingen zusammensetzt. Zuvor war Anja Tuckermann, eine der beiden Herausgeberinnen des Buches, erschienen, las Gedichte und beantwortete Fragen zu den von ihr aufgeschriebenen Flüchtlingsberichten. Vor der Kirche waren Tafeln aufgebaut, an denen bis zum Einbruch der Dunkelheit gegessen und geplaudert werden konnte. Bereits zur „Halbzeit" äußerte sich Martin Bindemann erfreut über den Verlauf der Aktion. *MCK*

Auch die Nacht hindurch wurde das Projekt fortgeführt. Tatsächlich blieben einige Zuschauer bis nach 23 Uhr im Gestühl der Kirche sitzen, lauschten bei Kerzenschein den Namen der Toten und deren Geschichten. „Wir haben nur eine kleine Lücke von Vortragenden in der Nachtmitte, die wir aber ausgleichen konnten", so Bindemann.

Für die Aktiven wie dem Netzwerk Tolerantes TTKS, das Lieder vortug, war eine kleine Tafel zur Stärkung mit Stullen, Obst und Pizza aufgebaut worden. „Der Zuspruch aus der Kirchgemeinde und auch der Bürger war durchweg positiv", erklärt Bindemann „und der Ablauf konnte trotz kleiner Verschiebungen eingehalten werden."

Die kulturelle Veranstaltung passt treffend nach Teltow, nachdem die Stadt durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. August der Bewegung „Seebrücke" beigetreten war. *CW*



Diakon Martin Bindemann (li.), Herausgeberin Anja Tuckermann (Mi.), Kinder- und Jugendchor der Gemeinde (re.) *Fotos: mck*

THEMA DES MONATS

Um Freiheit und Freizügigkeit

Der Tag der Deutschen Einheit und der Tag des Mauerfalls, der sich zum 30. Mal jährt, stehen bevor. In den Medien berichten Zeitzeugen von ihrem Kampf um Freiheit und Freizügigkeit, der sich in den Montagsdemonstrationen zeigte und bis zur Flucht ganzer Familien über Drittstaaten in die BRD reichte. Es wird der Opfer gedacht, die „die Mauer" seit 1961 forderte. In diesen Tagen sollte aber auch die nicht vergessen werden, die ebenfalls von ihrem Menschenrecht Gebrauch machen wollten, und vor Krieg, Unterdrückung und Perspektivlosigkeit nach Europa flohen und dabei den Tod in Kauf nahmen. Es sollte denen besser geholfen werden, die es geschafft haben. In diesem Sinne ist Teltows Beitritt zur Bewegung „Seebrücke", die von der Politik sichere Fluchtwege und eine Entkriminalisierung der Seenotrettung fordert, ein Schritt in die richtige Richtung. mck

URBSCHAT
KLEINMACHNOW
50+

Senior Model 2019 gesucht!
Gratis Casting-Shooting bis zum 30.11.19
Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin!
Karl-Marx-Straße 26-28, 14532 Kleinmachnow
www.urbschat-kleinmachnow.de | Tel: +49(0)332203 322 707

MEDIMAX
Oderstraße 31-33, 14513 Teltow
Tel. 03328/3342-0
MEDIMAX

kurz informiert

TKS 49ers schrammten an Überraschungserfolg vorbei

Vorjahresvizemeister gewinnt knapp in Kleinmachnow

TKS. Zum großen Saisonauftakt gastierte am 22. September der letztjährige Vizemeister WWU Baskets Münster am Nachmittag in der Sporthalle der Berlin Brandenburg International School (BBIS) auf dem Kleinmachnower Seeberg, um sich mit seinem Kontrahenten vom des RSV Eintracht zu messen.
Beide Vereine treffen zum ersten Mal aufeinander, doch das ist nicht das einzig Neue bei der Rückkehr in die BARMER 2. Basketball Bundesliga ProB. Das Besondere ist der neue Name TKS 49ers, unter welchem die Korbjäger des RSV Eintracht ab sofort an den Start gehen. Der regionale Bezug zu den drei Kommunen Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf sowie das Gründungsjahr des Vereins sind damit zu einer Einheit verschmolzen. Die Flügel im ebenfalls neuen Logo sollen neben dem Brandenburg-Charakter auch die Dynamik und Aufbruchsstimmung der Sportler symbolisieren. Zum großen Saisonauftakt war alles bestens angerichtet, damit die beste Sportmannschaft der Region nach einjähriger Abstinenz ihre Rückkehr in die BARMER 2. Basketball Bundesliga ProB würdig feiern konnte. Etwa 500 Zuschauer waren gekommen, die sich trotz fabelhaften Spätsommerwetters diese Premiere nicht entgehen lassen wollten. Vor Spielbeginn bekamen die Fans zur Einstimmung die nagelneue Vereinshymne zu hören. Der Auftaktgegner WWU Baskets Münster hätte nicht attraktiver, zugleich aber auch kaum schwieriger sein können. Die Westdeutschen reisten immerhin mit dem Nimbus eines Vizemeisters der vergangenen Saison an. In die Partie stiegen beide Teams personell leicht gehandicapt ein, denn sie mussten jeweils auf einen Importspieler verzichten. Trotzdem bekamen die Zuschauer von Anfang einen leidenschaftlichen Kampf zu sehen. Dabei lagen die Vorteile zunächst auf Seiten der TKS-Korbjäger, die durch zwei kleine Läufe zwischenzeitlich bis auf 34:23 zu Anfang des zweiten Viertels enteilen konnten. Allerdings nutzten die Gäste ihre physische Überlegenheit und Erfahrung vor allem beim Rebound immer wieder aus, so dass zum Seitenwechsel nur noch ein 42:37-Vorsprung übrig blieb. Nach der Pause erwischten die 49ers einen 0:10 Kaltstart, infolgedessen die Westdeutschen die Führung übernehmen konnten, wobei der Rückstand der Hiesigen nie mehr als sechs Punkte betrug. Die 49ers blieben also im Spiel. Und tatsächlich hatten sie bei noch 20 Sekunden Spielzeit und drei Punkten Rückstand die finale Chance mit einem Dreier die Partie noch in die Verlängerung zu schicken. Doch der an diesem Tag glücklose Kapitän Sebastian Fülle scheiterte auch mit seinem achten Dreipunktewurf des Tages, womit es bei einem Endstand von 67:70 blieb. *PM RSV/BC*

Foto: © René Hartmann

Haustürwahlkampf zeitigte Erfolg

SPD-Kandidat Sebastian Rüter errang Direktmandat

REGION. Wären die Ergebnisse des Wahlkreises 20 zur Landtagswahl am 1. September repräsentativ, sähe das Gesamtergebnis der Brandenburger Landtagswahlen (SPD 26,2 %, AfD 23,5 %, CDU 15,6, Grüne 10,8 %, LINKE 10,7 %, BfB/Freie Wähler 5,0 %, FDP 4,1 %) deutlich anders aus. Die AfD müsste sich mit knapp 15 Prozent begnügen und die FDP wäre mit mehr als 7 Prozent der Stimmen sicher im Landtag vertreten. Doch auch wenn in ganz Brandenburg mehr Wähler als bei zurückliegenden Wahlen an die Urnen schritten – in Kleinmachnow war mit 78, 6 Prozent landesweit die Wahlbeteiligung am höchste – zeigte sich letztlich das oben genannte Ergebnis. Die SPD blieb, trotz starker Stimmeinbußen, stärkste Kraft und erhielt deutlich mehr Zuspruch als noch wenige Tage vorher prognostiziert worden war. Als Fraktion wird sie künftig im Landtag mit 25 Personen vertreten sein, die alle in ihren Wahlkreisen siegten. Neben langjährigen Landtagsabgeordneten befindet sich jedoch ein Großteil Neueinsteiger darunter.
Einer von ihnen ist Sebastian Rüter, der im Wahlkreis 20, zu dem TKS und Nuthetal gehören, mit 10728 Stimmen Alexandra Pichl, Kandidatin der Grünen (8224 Stimmen), und CDU-Kandidat Dietrich Rudorff (6950 Stimmen) hinter sich ließ. Damit knüpft er an die Erfolge seines Vorgängers Sören Kosanke an, der zu den Landtagswahlen 2009 und 2014 im Wahlkreis ebenfalls die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte.
Große Unterstützung erhielt der 43-jährige Rüter, der als Geschäftsstellenleiter des Europäischen Betriebsrates der Deutschen Bahn tätig ist sowie als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Teltow und Stadtverordneter der SVV Teltow wirkt, vom etwa 90 aktiven Genossen in den Vereinen seines Wahlkreises. Allen war schon im Vorfeld klar, dass der Weg zum Wahlerfolg kein Spaziergang sein würde. War er dann aber doch, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Rüter setzte auf den persönlichen Kontakt zu den Wählern. In den sechs Wochen vor dem Entscheidungstag war er nicht nur bei Coffee-to-go-Aktionen, Foren und anderen Veranstaltungen präsent. Mit seinen Unterstützern in den vier Kommunen absolvierte er zwischen 3000 und 4000 Haustürgespräche, wobei er als Einstieg kleine Gläschen mit selbstgemachter Marmelade überreichte, bevor er sich den Fragen der Bürger stellte. Als Erfolg der Plakatierung wertete er, dass er oft mit „Hallo, Herr Rüter!“, begrüßt wurde. Am Wahlabend blieb ein Wahlkrimi, wie er sich 2014 ereignet hatte, aus. Trotz beachtlichen Stimmenvorsprungs atmete Sebastian Rüter erst auf, als nur noch die Ergebnisse aus dem letzten Wahllokal fehlten. Gegenwärtig bereitet er sich auf seine neue Aufgabe vor. *mck*

Sebastian Rüter *Foto: Dirk Pagels*

INSEK kommt 2020

Erste Ergebnisse vorgestellt

TELTOW. Bereits 60 Städte in Brandenburg haben ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) und Teltow soll im II. Quartal 2020 sein zweites erhalten, ausgearbeitet von der Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG. Bei einer gemeinsamen Sitzung von Finanz-, Sozial-, Bau- und Umweltausschuss am 9. September im Neuen Rathaus stellte Ulrike Lange die bisherigen Ergebnisse ihres Planungsbüros vor.
Ein INSEK zeigt Entwicklungsperspektiven für 10 bis 15 Jahre auf und gilt als Grundlage von Städtebauförderungen von Bund und Ländern. Nachdem die Teltower Bevölkerung seit 2008 um fast 30 Prozent auf über 27000 Einwohner gewachsen ist, werden es laut Prognosen bis 2030 über 31000 Einwohner sein. Die könnte die Stadt auch beherbergen, wenn sie ihre bisherigen Wohneinheiten und ihr Bebauungspotential ausreizen würde. Ob sie das wolle, sei eine andere Frage, stellte Lange fest.
Handlungserfordernisse aus der „SWAT-Analyse“ für Teltow hatte sie bereits bei der „Bürgerwerkstatt“ am 11. Juni (siehe BC, 07/19) angesprochen. So wies sie auf die intensivere Gestaltung der Achse S-Bahnhof-Ruhlsdorfer Platz-Potsdamer Straße sowie auf die Erfüllung der Pflichtaufgaben zur sozialen Infrastruktur hin.
Die Ergebnisse des Workshops und der Online-Befragung im Sommer klangen ähnlich. In über 300 Antworten im Rathaus und über 60 Anworten von daheim aus hatten die Bürger Wünsche geäußert: Die Stadt solle keine weiteren Discounter zulassen und die Verdichtung begrenzen. Mancher fühle sich bereits jetzt überbevölkert. Die Bürger wünschen sich eine feste Quote für Sozialwohnungen bei Neubau und ein echtes Zentrum. Entsprechend seien die Altstadt, der Ruhlsdorfer Platz und die Marina aufzuwerten. Die Befragten stimmen dem Planungsbüro ebenfalls zu, dass es mehr Radwege und Freizeitangebote geben müsse, jedoch die vorhandenen Grünzüge erhalten bleiben müssten. Im Herbst soll laut Planergemeinschaft ein erster INSEK-Entwurf vorliegen und im I. Quartal 2020 eine weitere „Bürgerwerkstatt“ einberufen werden.
Im Anschluss des Vortrags konnten sich die anwesenden Politiker äußern. Der ehemalige Wirtschaftsförderer Teltows, Sören Kosanke (SPD), bat um eine detailierte Karte zum übrigen Verdichtungspotential von über 1200 Wohneinheiten und Reinhard Frank (LINKE) erinnerte an die einstigen Varianten zur Aufwertung des Ruhlsdorfer Platzes, die zu aktualisieren seien. Auf die Frage von Vincent Suchardt (GRÜNE), wie denn Grünflächenerhalt und weitere Verdichtung kombiniert werden sollten, wies die Erste Beigeordnete in Teltow, Beate Rietz (SPD), auf ein neues Gutachten zum Bedarf des Sozialraums hin, mit dem gearbeitet werden könne.
Conrad Wilitzki

Ulrike Lange stellt die Ergebnisse vor. *Foto: CW*

130 Jahre Teltower Feuerwehr

Großer Andrang beim Tag der offenen Tür

TELTOW. Es ist fast 20 Jahre her, seit auf dem Gelände der Hauptfeuerwache an der Potsdamer Straße ein Tag der offenen Tür veranstaltet wurde. Anlässlich des 130-jährigen Jubiläums der Feuerwehr fand am 21. September nun ein solcher in Zusammenarbeit mit Polizei und Rettungsdienst statt.

Zahlreiche Besucher nutzten das schöne Wetter und kamen mit Kind und Kegel zwischen 10 und 16 Uhr vorbei, um die Ausstellung von historischen Feuerwehreinsatzfahrzeugen zu besichtigen sowie die moderne Technik zu bestaunen, die eindrucksvoll vor der Wache und auf dem gesamten Gelände präsent war. Die offenen Einsatzfahrzeuge der Rettungswache luden ein, ihr Inneres zu bestaunen und die Motorräder der Polizei fanden nicht nur bei der Männerwelt besondere Aufmerksamkeit. Auch Mädchen und Jungen ließen sich gern auf diese „heißen Öfen“ setzen. Eine Rettung aus großer Höhe, die zu den Schaueinsätzen an diesem Tag gehörte, zog ebenfalls Groß und Klein an. Auch die geführte Besichtigung des Feuerwachegebäudes und der Schlauchwäsche ließen sich viele Besucher nicht entgehen. Interessantes wurde den Kleinsten geboten: Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr zeigten ihnen, wie man mit Schläuchen und Feuerlöschern einen Brand bekämpft, dann durften sie es selbst ausprobieren. Für Spiel und Spaß gab es eine Hüpfburg sowie Kinderschminken. Info- und Verkaufsstände ergänzten das Angebot, wobei die Rettungshundestaffel, der Stand der Tierrettung Potsdam, die Brandsimulationsanlage und das Präventionsmobil der Polizei große Aufmerksamkeit genossen. Für beschwingte Stimmung sorgten den ganzen Tag über die Auftritte der Combo „Kleine Blasmusik“ des Landespolizeiorchesters.

Jan Ehlers, Leiter der Feuerwehr Teltow, zeigte sich erfreut über das rege Interesse der Bürger an der Arbeit von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und den Sondereinheiten. „Es war ein rundum gelungener Tag, nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Helfer, denen ich meinen Dank aussprechen möchte“, äußerte er. Die Besucher selbst äußerten vielfach den Wunsch nach einem weiteren Tag der offenen Tür im kommenden Jahr. *mck*

Packende Demonstrationder Höhenretter begeisterten ebenso wie die "heißen Öfen" der Feuerwehr und der Polizei

Fotos: mck

Der künftige Nachwuchs der Jugendfeuerwehr? Mit Begeisterung probierten Mädchen und Jungen aus, wie man mit einem Feuerlöscher umgehen muss. Verstärkung kann nicht nur die Jugendfeuerwehr gebrauchen, auch sonst sind interessierte Ehrenamtler herzlich willkommen. *Fotos: mck*

kurz informiert

70 Jahre Kreisvolkshochschule

KLEINMACHNOW. Mit einer „Langen Nacht der Volkshochschule" beging das Team des Standortes Kleinmachnow am 20. September das Jubiläum. Die zahlreichen Besucher ließen sich im ganzen Haus treiben und konnten sich von den vielfältigen Angeboten überzeugen. „Inzwischen werden 500 verschiedene Kurse in den Programmbereichen Politik Gesellschaft und Umwelt, Kreativität, Sprachen, Gesundheit und beruflicher Bildung angeboten", so die Leiterin Indra Kühlcke. Das Durchschnittsalter der Kursbesucher liegt überwiegend bei 50+. Aber es gibt auch viele Angebote für Kinder und Jugendliche. Durch die Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule ist außerdem immer „Leben in der Bude". Auch während der „Langen Nacht" wurden die Besucher, unter ihnen Landrat Wolfgang Blasig, mit viel Musik durch den Abend begleitet. *CA*

Leiterin Indra Kühlcke (Mi.) in einem der Kursräume *Foto: ca*

O zapft is!

Oktoberfest am Röthepfuhl

RUHLSDORF. Für alle, die sich in den vergangenen Jahren auf dem Oktoberfest am Ruhlsdorfer Röthepfuhl vergnügt haben, sei gesagt: Auch in diesem Jahr wird dort wieder zünftig gefeiert. Die hiesige Wiesn erwartet ihre Gäste!

Das beliebte Fest, einst von den Heimatfreunden Ruhlsdorf aus der Taufe gehoben und zwanzig Jahre lang als lokale Attraktion organisiert, wurde bereits 2018 von Bernd Blankenburg übernommen, dessen Firma seitdem nicht nur für die Licht- und Tontechnik des Festes verantwortlich zeichnet.

Nun starten sie ein weiteres Mal durch. Freunde des Ruhlsdorfer Oktoberfestes können schon mal das Dirnd oder die Lederhose zurechtlegen und eingerostete Tanzbeine einölen. **Vom 18. bis zum 20. Oktober heißt es im Festzelt am Röthepfuhl: „O zapft is!“.** Zum Maß Bier werden Leberkäse und Brezeln angeboten und auch musikalisch sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Jeweils Freitag und Sonnabend beginnen die Veranstaltungen um 18 Uhr – Die bereits bekannte Partyband vom vergangenen Jahr „Jolly Jumper“ sorgt in Zusammenspiel mit DJ Bernd für gute Laune und heiße Sohlen auf dem Parkett. Überrascht werden die Gäste durch die eine oder andere Showeinlage.

Für Sonntag ab 10 Uhr hat sich Besuch aus dem Allgäu mit traditioneller Blas- und Tanzmusik sowie einer Alphornshow angesagt. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im Festzelt. Zusätzlich sorgt der Partyservice Witt mit Haxen und anderen Oktoberfest typischen Spezialitäten für das leibliche Wohl. Also: Auf geht's! *mck*

Im Netz:
www.baeke-courier.de

kurz informiert

10. Einheitslauf rund um den Europarc Dreilinden

Historische Strecke entlang der deutsch-deutschen Grenze spornt Sportler an

KLEINMACHNOW. Zum inzwischen 10. Mal werden Läufer am Tag der Deutschen Einheit auf die vertraute historische Strecke gebracht. Am 3. Oktober freuen sich Läufer aus der ganzen Region in Kleinmachnow auf den Start zum 10. Einheitslauf. Um 11 Uhr geht es los – und zwar rund um den Europarc Dreilinden. Bei gewohnt mildem Sonnenschein können die Läufer und Läuferinnen ihre Kräfte messen und dass nach Bedingungen des Deutschen Leichtathletikverbandes. Veranstalter ist das „Laufteam Kleinmachnow“ rund um Trainerlegende Horst Heilmann.

Mit rund 300 Teilnehmern und Teilnehmerinnen gehört der Lauf über eine Distanz von 8,8 Kilometern zu den stark nachgefragten sportlichen Herausforderungen bei Profis und Hobby-Läufern. Aber auch die Historie des Ortes zieht viele Interessierte an. Ehefrau Gabriele Heilmann legt großen Wert darauf, dass die Geschichte des Austragungsortes nicht vergessen wird. „Da, wo früher auf Menschen eines Landes geschossen wurde, weil sie auf die andere Seite wollten, das man dort heute in Freiheit und friedlich gemeinsam laufen kann, daran möchte ich mit diesem Lauf erinnern,“ betont die engagierte Kleinmachnowerin ganz besonders mit Blick auf den anstehenden 30. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November.

Start und Ziel liegen zwischen den Büropalästen international bekannter Firmen. Foto: gm

Die Wettbewerbe: 8,8 Km, Erwachsene und Jugend, Start: 11 Uhr. 4 Km, U10, Alter M/W 9/8, Start: 11:05 Uhr. 2 Km, U8, Alter M/W 7/6 , Start: 11.05 Uhr. 500 m, Bambini-Lauf, Start 10.45 Uhr. Startgebühr: Erwachsene 8/12 Euro (Nachmeldung vor Ort) Jugend, U8-U10, 4/6 Euro. Kinder/Bambini zahlen keine Startgebühren. Online-Anmeldung unter laufteam-kleinmachnow.de möglich. *gm*

Im Falle eines Falles

Handwerk

ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Inh. Bernd Rieck
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

inserf Bautenschutz GmbH
ISOLIER Fachbetrieb
Ihr Partner für ein trockenes Zuhause!
Nasse Wände, Feuchte Keller?
Komplettlösungen gegen Feuchtigkeit und drückendes Wasser auch ohne Schachten von innen ausgeführt
Mariendorfer Damm 159, 12107 Berlin
(030) 36 80 15 86/87
Fax 36 80 15 88
www.inserf-bautenschutz.de
TÜV-geprüfter Fachbetrieb – Mitglied im Holz- und Bautenschutzverband

Dienstleistung

e rund um s Kfz Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
in Teltow, Oderstraße 20
Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Mo-Fr 9.00-12.00 + 13.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr
in Stahnsdorf, Bergstraße 89
Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr
Alexander Gebauer
Tel. (03329) 61 40 07
www.zulassungsexpress.de

TIERKREMATORIUM IM SÜDEN VON BERLIN
Eigenes Krematorium und Tierfriedhof vor Ort
Die Einäscherung Ihres Haustieres kann in Ihrem Beisein erfolgen. Die Urne mit der Asche kann direkt mitgenommen oder auf dem Tierfriedhof beigesetzt werden.
24h Notdienst
TIERHIMMEL
TIERBESTATTUNGSZENTRUM
Tierbestattungszentrum Tierhimmel GmbH
14513 Teltow • Ruhlsdorfer Straße 27 a • Tel. (0 33 28) 30 20 00 • www.tierhimmel.de

Seit 20 Jahren Städtepartner

Teltow und Gonfreville l'Orcher feiern ihre Freundschaft

TELTOW/GONFREVILLE. Die Städte Teltow und Gonfreville l'Orcher haben ihre jahrzehntelange Partnerschaft mit der Unterzeichnung eines neuen Vertrags am 21. September 2019 bekräftigt. Dazu war eine Delegation unter Führung von Bürgermeister Thomas Schmidt in die Normandie gereist. Diese deutsch-französische Städtepartnerschaft wurde 1999 in einem ersten Vertrag festgeschrieben, besteht aber bereits seit den 1960er Jahren.

Die feierliche Unterzeichnung des erneuerten Städtepartnerschaftsvertrags im Kulturzentrum von Gonfreville fand in einem großen Rahmen vor mehr als 100 Besuchern statt. Vertreter der beiden Partnerschaftsvereine – auf französischer Seite das „Comité de Jumelage“ und auf deutscher Seite „Teltow ohne Grenzen“ – waren ebenso anwesend, wie die beiden Alt-Bürgermeister von Gonfreville und Teltow, Jean Paul Lecoq und Siegfried Kluge, die vor 20 Jahren mit ihrer Unterschrift den ersten Partnerschaftsvertrag nach dem Fall der Mauer besiegelt hatten.

Den Auftakt der Zeremonie bildete die Ausstellungseröffnung mit Fotos des Teltower Fotografen Dirk Pagels. 45 großformatige Bilder schmücken nun das Kulturzentrum in Gonfreville. Pagels präsentiert sie unter dem Titel „Momente des Augenblicks“, „Facettes de l'instant“. Die Fotos zeigen Teltower Motive und ermöglichen einen atemberaubenden Blick auf die Stadt am Teltowkanal. „Ohne den Fall der Berliner Mauer hätte ich diese Aufnahmen nicht machen können“, erläuterte er seine Motivation. „Ich möchte dazu einladen, Teltow und die Region in all ihren Facetten immer wieder neu zu entdecken.“

In ihren Reden zeichneten die beiden Bürgermeister die Geschichte der Städtepartnerschaft noch einmal nach. „Es ist für mich sehr wichtig, dass dieser neue Vertrag heute am Weltfriedensvertrag unterzeichnet wird“, so Bruneaux. „Die regelmäßige Begegnung der Menschen ist das Fundament unserer Freundschaft.“ Schmidt bezeichnete die deutsch-französische Städtepartnerschaft als „Erfolgsgeschichte“ und verwies auf den jüngst unterzeichneten „Aachener Vertrag“, in dem sich Deutschland und Frankreich zur engen Kooperation verpflichtet haben. „Unser Ziel muss es sein, die Einheit, die Leistungsfähigkeit und den Zusammenhalt Europas zu erhalten.“

In den Festakt integriert war eine Aktion zweier „Schwesterorganisationen“ aus Gonfreville und Teltow. Die Union Sozialer Einrichtungen (USE) und die Estuaire Gonfreville (ESAT) bieten gleichermaßen Menschen mit Handicap Arbeits- und Lebensmöglichkeiten an.

Seit Jahren pflegen sie einen fruchtbaren Austausch. Eine deutsch-französische Gruppe präsentierte im Rahmen der Vertragsunterzeichnung ein Friedensprojekt, das sich in Form eines riesigen Transparents nun ebenfalls im Kulturzentrum wiederfindet.

Mit einem Festessen im Zentrum „René Cance“ ließen die Teilnehmer die facettenreiche Städtepartnerschaft schließlich hochleben. Mit dabei waren auch die beiden Schützenvereine, die jährlich an abwechselndem Ort einen freundschaftlichen Wettbewerb austragen. Die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine, Alain Gamper und Serge Le Bret, bekräftigten ihre weitere Zusammenarbeit mit dem Austausch von Geschenken. Die Teltower hatten sich für ein symbolträchtiges Präsent entschieden: Der Teltower Künstler Hans-Jürgen Brauer überreichte eine von ihm selbst bemalte kleine Nachbildung eines Berliner Mauerteils.

PM/BC

Thomas Schmidt überreicht Alban Bruneaux ein Foto, das Bernd Blumrich unmittelbar nach dem Mauerfall machte (li.). Es zeigt die erste Begegnung von Teltowern und Berlinern an der heutigen Lichterfelder Allee. Der Teltower Fotograf Dirk Pagels präsentiert seine „Momente des Augenblicks“ in Gonfreville (re.). Fotos: Stadt Teltow

Ein Treffpunkt ist gerettet

Volkssolidarität betreibt Toni-Stemmler-Club bis 2021 weiter

KLEINMACHNOW. Der Toni-Stemmler-Club in der Hohen Kiefer 41 ist gerettet – vorerst. Die Gemeindevertretung hatte in ihrer Sitzung Anfang September die drohende Schließung der Seniorenfreizeiteinrichtung auf die Tagesordnung gesetzt. Zuvor hatten sich bereits alle Fraktionen in der Gemeinde für den Erhalt des beliebten Treffpunkts ausgesprochen. Bürgermeister Michael Grubert konnte nun das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Träger der Einrichtung der Volkssolidarität bekanntgeben: Für zwei Jahre, bis 2021, ist der Treffpunkt in seiner jetzigen Form gesichert. Man werde, so der Bürgermeister, in den beiden Jahren mehr Geld ausgeben müssen. Wieviel bleibe vertraulich. Feststehe, dass man jetzt auch prüfen werde, Programm und Konzept besser zu unterstützen und zu verbessern. Ob die Volkssolidarität langfristig als Träger der Kleinmachnower Freizeitstätte in Frage kommt, wird sich in den beiden Jahren ebenfalls entscheiden.

Gespräche mit Bürgermeister Grubert erreichten ihr Ziel: hier geht es weiter. Sogar die Bauarbeiten vor dem Haus sind inzwischen beendet. Foto: gm

Im Toni-Stemmler-Club kommt die Nachricht sehr gut an. „Es gab Senioren, die wollten schon auf die Straße gehen und demonstrieren für ihren Treffpunkt“, berichtet Seniorenbetreuerin Anke Lux. Und auch die Vorsitzende des Fördervereins der Senioreneinrichtung, Angelika Semmler, begeistert sich: “Es sind alle sehr erleichtert, dass die drohende Schließung zum Jahresende abgewendet ist.“

Ein weinendes Auge ist, bei aller Freude darüber, dass es weitergeht, nicht zu übersehen. „Mehr Gäste und gerne neue Gesichter erhoffen wir uns mit der Aufmerksamkeit, die wir zur Zeit bekommen. Dieser Wunsch geht noch nicht in Erfüllung“, berichtet Anke Lux. Sie befürchtet, dass die Schließung nur für zwei Jahre verschoben sein könnte. Notwendig sei zudem, so die engagierte hauptamtliche Mitarbeiterin, in das Haus zu investieren.

Jetzt trifft man sich auf jeden Fall entspannter zu den wöchentlichen Computerkursen, Spielenachmittagen, Frühstückchen und Kaffeerunden oder zum wissenswerten Informationsaustausch über Geschichte und Geschichten aus der nachbarschaftlichen Umgebung.

Gesine Michalsky

Ohne Sinn und Verstand

Feuerteufel zündelten vielerorts
Mehr als nur eine Pressemeldung

"Nr. 2248: Stahnsdorf, Brandstiftung an Mülltonnen Donnerstag, 5.9. 2019, 00:14 und 02:53 Uhr:
In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde die Polizei zu zwei Mülltonnenbränden nach Stahnsdorf gerufen. Zunächst wurde gegen 00:14 Uhr in der Wilhelm-Külz-Straße der Brand eines Abfallbehälters gemeldet. Zeugen hatten den Brand bemerkt, der durch die Feuerwehr gelöscht werden konnte. Ihr gelang es, das Übergreifen des Feuers auf ein angrenzendes Wohngebäude zu verhindern. Durch den Brand wurden aber angrenzende Zäune und Bäume beschädigt, sodass ein Sachschaden von etwa 5.000 EUR entstand.
Gegen 02:53 Uhr in der gleichen Nacht wurde der Polizei ein Brand von Mülltonnen an einem Supermarkt in der Annastraße gemeldet. Auch hier konnte die Feuerwehr den Brand zügig löschen und ein Übergreifen auf ein angrenzendes Gebäude verhindern."
(PM der Polizeidirektion West, 5.9.2019)

STAHNSDORF. Die Fassungslosigkeit ist immer noch groß. Noch größer ist die Erleichterung, dass nicht mehr passiert ist. Seit Wochen wurden immer wieder im Schutz der Dunkelheit Wahlplakate an Laternen angezündet. In der Nacht vom 4. auf den 5. September dann Mülltonnen, unmittelbar vor einem Wohnhaus mit großer Hecke, dichten Büschen und hohen Bäumen.
Wer macht so etwas? Personen, die vielleicht noch feucht hinter den Ohren sind und nicht realisieren, dass nach der langen und extremen Trockenheit alles von einem Augenblick auf den anderen wie Zunder brennen kann? Ist es Geltungssucht, Zerstörungswut, Frustration oder gar Pyromanie? Oder war/en der/die Feuerteufel "einfach nur" zugekifft und/oder betrunken?
Nur der Tatsache, dass eine der drei älteren Bewohner|innen des Hauses ihr Schlafzimmer zur Straße hin hat und bemerkte, dass die dichte, fünzig Jahre alte Hecke lichterloh in Flammen stand und aufmerksamen Zeugen, die die Feuerwehr alarmierten, ist es zu verdanken, dass dieser "Streich" nicht in einer Katastrophe endete. Haus und Hof des bekannten und beliebten Stahnsdorfer Künstlers Eberhard Trodler hätten niederbrennen, angrenzende Gebäude in Mitleidenschaft gezogen werden können.
So sind es "nur" ein verbrannter Zaun, bizarr anmutende verkohlte Reste einer Hecke und durch die Hitze gesprungene Fensterscheiben. Trodler und seine beiden Schwestern sind auch Tage nach dem Ereignis noch fassungslos. Menschen, die selbst schon viele Schicksalsschläge verkraften mussten und dennoch stets für andere da sind, sich seit Jahrzehnten aktiv für die Gemeinde und Region engagieren. Erst kürzlich wurde in Kleinmachnow eine Bronzefigur der verstorbenen Künstlerin Emma Maria Lange von Vandalen mit Teer übergossen (s. BC 08/19). Für Trodler völlig unverständlich, aber kein Grund, zu lamentieren. In tagelanger Arbeit hat er die Figur samt Sockel mühevoll gereinigt.
Die Kosten, die durch die Zündelei vor seinem Haus entstanden sind, wird er zum Teil selbst tragen müssen.
Die zu einem einzigen Klumpen verschmolzenen Müll- und Papiertonnen wurden inzwischen entsorgt und ersetzt, der Zaun vorerst provisorisch repariert.
Der Unterstützung bei der Beseitigung der Schäden kann er sich durch Familie, Freunde, Bekannte aber sicher sein. *CA*

Lichterloh brannten Hecke und Gartenzaun unmittelbar vor dem Wohnhaus. Dass nicht mehr passiert ist, gleicht einem Wunder. *Foto: ca (kleines Foto: privat)*

Nach gelungener Premiere:

Shakespeares „Sommernachtstraum“ im Stubenrauchsaal

TELTOW/KLEINMACHNOW. Erwartungsvoll waren ie Zuschauer in die Neuen Kammerspiele gekommen, um einen vergnüglichen Abend zu verleben und wurden nicht enttäuscht. Dafür sorgte am 31. August die Schauspielgruppe des Familienzentrums Philantow. Seit 2014 überraschen die Darsteller – vom Grundschüler bis zu Senioren sind bei den „Philantisten“ alle Altersgruppen vertreten – alljährlich mit einer neuen Aufführung. Diesmal stand Shakespeare auf dem Programm, aber beileibe keine schwere Kost, sondern seine beliebte Komödie „Ein Sommernachtstraum“. Die wurde in neuem Gewand präsentieren, was sich weniger bei den Kostümen, sondern beim Konflikt der vier Liebenden zeigt. Durch einen Schuss Feminismus erhält die Inszenierung (Regie Christoph Kreibich) seine besondere Note. So sieht sich Demetrius beim Kampf um die Hand der schönen Hermia einer Rivalin gegenüber – der selbstbewussten Lysandra. Doch plötzlich sind beide hinter dem Mauerblümchen Helena her...
Ungeachtet des Premieren-Lampenfiebers gaben die Laienschauspieler auf der großen Bühne ihr Bestes und wurden dafür vom Publikum mit viel Beifall belohnt. Für Schmunzeln im Zuschauerraum sorgten gleich zu Beginn der liebeshungrige Fürst Theseus und seine Braut Hyppolita, die schon vor der Hochzeit Domina-Allüren an den Tag legt, und der Ehestreit des Elfenpaares Oberon und Titania, der tragikomische Folgen für die zwei im Wald herumirrenden Liebespaare nach sich zieht. Mit Szenenapplaus bedacht wurden die Auftritte des Kobolds Puck, der, eifrig bemüht seinem Chef zu gefallen, nur heillose Verwirrung stiftet. Nicht weniger gut kamen die grotesken Aktionen der schauspielernden Handwerker an, die ein Stück für die Fürstenhochzeit einstudieren wollen. Weber Zettel und seine Kollegen bieten, ob als Liebespaar Pyramus und Tisbe, Wand, Löwe oder Mond, Komik par excelence.
Nach der gelungenen Premiere in Kleinmachnow bekommt nun auch das Teltower Publikum Gelegenheit, Shakespeares modernisierte Komödie zu genießen. Am 26. Oktober um 16 Uhr laden die Philantisten zu einem amüsanten „Sommernachtstraum“ im Herbst ein. Der Eintritt ist kostenlos, doch eine Spende immer willkommen. *mck*

Probenfoto: Elfenkönigin Titania mit dem in einen Esel verwandelten Weber Zettel. *Foto: mck*

kurz nformiert

Erster Klimastreik in der Region

ist aber auch keine Lösung

„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist." Diese Aussage von Paracelsus (1493 - 1541), einem deutschen Arzt und Reformator der Medizin, ist bis heute gültig und eignet sich eigentlich hervorragend als Leitgedanke für all die Klimadiskussionen und -demonstrationen. Dass Menschen auf die Straße gehen, um von der Politik nicht nur sinnvolle verbale Maßnahmen zum Klimaschutz einzufordern sondern auch konsequentes Handeln zu verlangen, ist ebenso wichtig wie richtig und leider mehr als notwendig. Am 20. September kam es landesweit zu Klimastreiks. Auch in Stahnsdorf trafen sich rund 120 Bürger morgens halb zehn vor dem Gemeindezentrum. Ein Friday for Future, organisiert von Parents for Future. Nach dem Auftakt in der Annastraße zogen die Teilnehmer durchaus hörbar zum Dorfplatz. In einer Abschlusskundgebung machten sie nochmals darauf aufmerksam, warum es so wichtig ist, sich für Klima- und Umweltschutz aktiv und gemeinsam mit Jugendlichen und Kindern einzusetzen.
Verfolgt man die landesweiten Klimastreiks (s. BC 06/19), fallen einem aber auch die "Hardliner" auf, die immer, wenn Menschen sich für eine Sache einsetzen, dabei sind. Ginge es nach Ihnen, müsste am besten gleich alles abgeschafft werden. Kein Plastik mehr, kein Fleisch, keine Einwegprodukte und vor allem keine SUV mehr. Das kann aber auch nicht die Lösung sein. Wie soll die Generation Pampers denn morgens zur Kita kommen? Was passiert in ein paar Jahren mit all dem E-Auto-Schrott? Wo landen die ausrangierten Batterien eines Tages? Nur noch Energie von vögelschreddernden Windrädern? Forschung und Entwicklung zu Möglichkeiten, überschüssige Windenergie speichern zu können, stecken noch in den Kinderschuhen. Bei aller Notwendigkeit, unseren Planeten zu retten bzw. zu erhalten, sollte nie der zweite Schritt vor dem ersten getan werden. Jeder kann schon heute seinen aktiven Beitrag leisten. Von allem etwas weniger: weniger Plastik, weniger Fleisch, die Nachbarskinder in Fahrgemeinschaften zur Schule bringen oder von älteren Schülern abholen lassen und zu Fuß gehen. Seltener mehrere Kleidungsstücke gleichzeitig online bestellen, um dann einen Teil davon wieder zurück zu schicken, bewusster Autofahren und ab und zu den Bus nehmen oder auf das Fahrrad umsteigen, denn „alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist". *CA*

Tenor aller Klimaschutzdemonstrationen: Politiker aufwecken und Menschen für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren *Fotos: ca*

Wählen Sie Deutschlands Nr. 1 für Küchen mit Granit!

Ihr Werksstudio in Teltow: Ruhlsdorfer Str. 95a, T: 0 33 28 / 47 911 66
Geöffnet: Mo-Di 10 – 18 Uhr, Do-Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.marquardt-kuechen.de/teltow

Deutschlands Nr. 1 für Küchen mit Granit
MARQUARDT KÜCHEN

kurz informiert

Klinik zum Anfassen

Tag der offenen Tür im Evangelischen Krankenhaus Hubertus

ZEHLENDORF. Am 31. August verwandelten sich die Klinik und der großflächige Park des Evangelischen Krankenhauses Hubertus in eine Erlebniswelt mit Aktionen für die ganze Familie.
Alle Abteilungen hatten sich allerhand einfallen lassen, um ihren Arbeitsplatz zu präsentieren. Zum Beispiel gab es den anatomischen Nähkurs für Einsteiger, bei dem sich vor allem die jungen Besucher daran versuchen konnten, eine Wunde zu vernähen. Besonders beliebt waren auch die Führungen in die heiligen Hallen des Krankenhauses: den Hybrid-Operationssaal mit modernster Medizintechnik, während nebenan die Chef- und Fachärzte für Orthopädie unter den Augen der Gäste live ein Kunstgelenk in ein Modell implantierten. Bei der Vortragsreihe „Komplexe Medizin, leicht erklärt" brachten die Experten des Hauses ihren Gästen Details über Krankheitsbilder wie plötzlicher Herztod, Schlaganfall, Arthrose bis hin zu Vorsorgethemen wie Patientenverfügung näher.
Komplettiert wurde die Veranstaltung durch Spiel und Spaß beim Rollstuhlparcours, Karussellfahren, Arm eingipsen und dem AgeMan, einem Altersanzug, der einem das Körpergefühl eines 80jährigen vermittelt – bei tropischen 34 Grad an einem der letzten Sommertage dieses Jahres eine echte Herausforderung.
Die Deutsche Stammzellspenderdatei war ebenfalls zu Gast beim Tag der offenen Tür, um für die Registrierung neuer Spender zu werben und damit die an Leukämie erkrankte Maike aus dem Paul Gerhardt Stift in Wittenberg zu unterstützen. *PM/BC*

Keine Angst vor Körperthemen. Foto: M. Tennert

Evangelisches Krankenhaus Hubertus
Johannesstift Diakonie

Neue Lebensqualität mit künstlichem Gelenk

Mittwoch, 2. Oktober 2019, 17:00-18:30 Uhr
Infoabend für Patienten im Konferenzzentrum des Evangelischen Krankenhauses Hubertus

Referenten
PD Dr. med. Eike Eric Scheller (li.),
Dr. med. Boris Möbius

Ohne Anmeldung, Eintritt frei

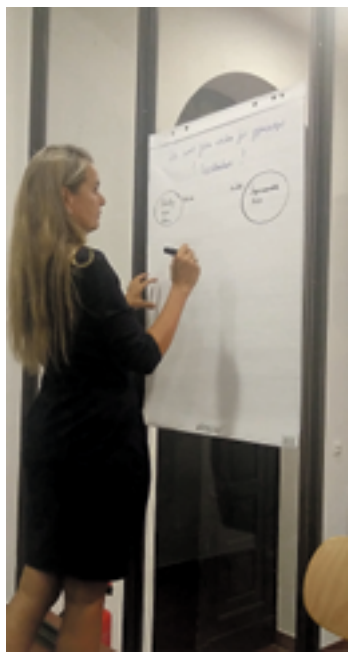
Vorträge und Expertenrat
- Volkskrankheit Arthrose: Ursache, Diagnostik, Therapien
- Wieder schmerzfrei gehen mit künstlichem Gelenk
- Wir beantworten Ihre Fragen.

Klinik für Orthopädie/Unfallchirurgie und Sportmedizin
Spanische Allee 10-14 | 14129 Berlin
Telefon 030 81008-795
chirurgie.hubertus@jsd.de
www.jsd.de/hubertus

Erholung vs. Party

Bürger diskutieren über die Nutzung der Grunewaldseen

GRUNEWALD/ZEHLENDORF. Welche Konflikte gibt es am Schlachtensee und an der Krummen Lanke unter den Badegästen und wie lassen sie sich lösen? Das war die Frage, die über dem Bürger-Dialog schwebte, der am 12. September in der Evangelischen Kirchgemeinde Schlachtensee durchgeführt wurde.
Eingeladen hatte eine überfraktionelle Arbeitsgruppe aus Bezirksverordneten, die sich im letzten Jahr gegründet hatte. Die Probleme an den Grunewaldseen hatten sich in den letzten Jahrzehnten zum Streit um die Hundeleinenpflicht aufgeschaukelt (siehe BC, 21/15), weshalb die Politiker sich zusammengetan hatten. Die Bezirksamtsabteilung „Immobilien, Umwelt und Tiefbau" von Maren Schellenberg (GRÜNE) unterstützte sie dabei. Während am Abend nebenan Konfirmanden Nudeln kochten, staunten die Besucher der Veranstaltung nicht schlecht, als sie statt eines Podiums Arbeitstische und Flipchart-Plakate vorfanden. An fünf Themen sollten sie wechselnd arbeiten: Soziale und örtliche Infrastruktur, Information/Kommunikation, Natur sowie Nutzungskonflikte. Um Marela Bone-Winkel (CDU) wurden etwa Interessengruppen ausgemacht: Party-Touristen, Wasser- und Landsportler, Familien mit Kindern, Hundebesitzer, Ruhebedürftige, Naturverfechter und Anwohner. Letztere berichteten, dass an manchen Frei- und Samstagen eine Partyroute von den Bahngleisen über die Parkplätze der Discounter und die Kioske bis zu den Seen führe. In der Sommerhitze kämen sich verschiedenste Menschen an den überfüllten Seeufern in die Quere. Die Zäune der Uferschutzgebiete an der Krummen Lanke würden zudem geflissentlich ignoriert.
Das Hundeverbot habe sich dagegen etabliert und die Müllbeseitigung verbessert.
Die Bürger wünschten sich eine Ausweitung der Parkverbots- und Naturschutzonen, öffentliche Toiletten mit fließendem Wasser und mobile Polizisten. An der Fischerhütte am Schlachtensee müsse zudem die Badestelle ausgebessert werden.
Gerade wird zur Information und Hilfe das Konzept „Parkläufer" erprobt. „Parkranger" könnten bald dazukommen. *Conrad Wilitzki*



Reichlich Diskussionsstoff für die überfraktionelle Arbeitsgruppe aus Bezirksverordneten *Fotos: CW*

Sich nach oben meucheln

„Adel verpflichtet" im Schloßpark Theater

STEGLITZ. 1907 erschien „Israel Rank. The Autobiography of a Criminal" des britischen Schriftstellers Roy Horniman, auf dem das neue Glanzstück des Schloßpark Theaters „Adel verpflichtet" beruht. Regisseur Anatol Preissler und Entertainer Otto Beckmann haben sich als „Dogberry & Probstein" dem alten Stoff angenommen und ihn multimedial in die heutige Zeit geholt. Am 7. September feierte die schwarze Komödie Premiere.
Intendant Dieter Hallervorden war zum ersten Mal gemeinsam mit seinem Sohn Johannes auf der Bühne zu sehen. Die beiden verkörperten acht Adlige, derer sich Victor Lopez (Otto Beckmann) zu entledigen glaubte, um endlich ein „Graf Gaycoyne" zu werden und seiner Jugendliebe Sibella (Annika Martens) zu gefallen.
Das ganze Stück funktioniert dabei durch comichafte Rückblenden auf Victors Leben hinter dem Vordergrund seiner drohenden Hinrichtung. Als sein Gegenüber wirken Henker William Calcraft, herzlich gespielt von Oliver Nitsche, und als sein ständiger Konkurrent Lionel Holland (Tommaso Cacciapuoti). Beckmann gibt hier seinen Lopez so gnadenlos wie ehrgeizig und zeigt die Durchtriebenheit der Konkurrenz: Mord und Vitamin B vs. Reichtum und Herkunft. Während im Kino der Vulgärhumor herrscht, setzt Regisseur Preissler hier auf feine Sprache und Slapstick.
Auffällig gerade angesichts der zahlreich versammelten Theater-Kollegen ist die Professionalität, mit der die Darsteller die vielen Rollen und Kurzszenen meistern. Hallervorden witzelt als Filmstar Henry Gascoyne: „Schauspiel? – Das kann jeder!" und lockt so selbst Henker Calcraft ins Set. Er wiederholt hier en miniature sein Engagement als Theatergründer vor 10 Jahren. *Conrad Wilitzki*

Hinterrücks zum Grafen werden: Dieter Hallervorden und Otto Beckmann. *Foto: DERDEHMEL/Urbschat*

Aufführungen

24.-27.9. + 28.9. jew. 20 Uhr

29.9., 16 Uhr

1.-4.10. + 5.10. jew. 20 Uhr

6.10., 16 Uhr
8.-11.10. + 12.10. jew. 20 Uhr

13.10., 16 Uhr
15.-19.10., 20 Uhr

20.10., 16 Uhr

Kartentelefon: (030) 789 56 67-100

Regionale Tipps & Termine

TELTOW

Neues Rathaus/ Stubenrauchsaal
Markplatz 1/3, 14513 Teltow
Tel. (03328) 4781241
8. Oktober, 16:30 Uhr
„Rotkäppchen"
Aufführung des Berliner Puppentheaters Rabatz für Kinder ab 2 Jahre.
11. Oktober, 20 Uhr
Maxi Gstettenbauer: Lieber Maxi als normal
TV-Auftritte und die Auszeichnung mit dem Jury-Preis des Berliner Kleinkunstfestivals 2016 katapultieren ihn in die Top-Liga der Deutschen Comedians. Wenn er schonungslos von sich erzählt, bleibt kein Auge trocken.
21. Oktober, 19 Uhr
Sneak Show - Das kulturelle Blind-Date
Vier Künstler überraschen die Zuschauer mit Comedy, Zauberei, Musik und Artistik.
26. Oktober, 16 Uhr
„Ein Sommernachtstraum"
Die Philantisten präsentieren ihre Version von Shakespeares meistgespielter Komödie.

Bürgerzentrum
Ausstellung bis 22.11.2019
„Sehnsuchtsvolle Tage 1989/90" - Fotografien von Bernd Blumrich
im Erdgeschoss und 1. OG

Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.
Rheinstr. 17 b, 14513 Teltow
Tel. (03328) 473134
2. Oktober, 9 Uhr
Gleichberechtigung der Frauen
Seit 70 Jahren ist sie im Grundgesetz festgehalten. Doch wo klemmt es in der Umsetzung immer noch?
Referent: Dr. Rudolf Mach
9. Oktober, 9 Uhr
Film: **Tibet - Auf dem Dach der Welt**
Referent: Dr. Rolf Rönz
16. Oktober, 9 Uhr
Großer russ. Schriftsteller des 19. Jahrhunderts:
Fjodor Dostojewski
Referentin: Dr. Edith Gaida
23. Oktober, 9 Uhr
Allgemeine Abfallentsorgung im privaten Haushalt
Wohin mit Joghurtbecher, Dachpappe und dem, was nicht in die Tonne passt?
Referentin: Mona Belz, Abfallwirtschaft P-M GmbH

Bürgerhaus Teltow
Ritterstraße 10, 14513 Teltow
Tel. (03328) 4781243
5. Oktober, 16 Uhr
Vernissage
"AUFGEBLENDET - Fotos aus Gonfreville l'Orcher"
Die Ausstellung wird bis zum 19.12. zu sehen sein.
23. Oktober, 20 Uhr
Teltow singt
Mit Klassikern aus Schlager über Chanson bis Pop und Rock, für alle, die gern singen. Mit Dirk Zeugmann & Band.
26. Oktober, 16 Uhr
Beatles-Abend mit Tanz

Jugendkunstschule
7.-8.Oktober, 10 bis 13 Uhr,
Ferienworkshop Chinesische Kalligraphie
Für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren
20. Oktober, 15 Uhr
Laternenbasteln mit der ganzen Familie
eine Kooperation mit dem Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.

Stadtbibliothek
Jahnstr. 2 B, 14513 Teltow
Tel. (03328) 4781650
2. Oktober, 16 Uhr
Kamishibai-Erzähltheater
„Der schaurige Schusch"
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren
24. Oktober, 16 Uhr
Bilderbuchkino: „Die kleine Hexe"
Eine wunderbare kleine Geschichte für Kinder von 4 bis 6 Jahren
26. Oktober, 18 Uhr
Krimi-Abend: „(m)achtlos"
Ein Toter. Ein Labor. Fünfundvierzig potentielle Täter für Kommissar Lohen, denn der Mörder muss unter der Belegschaft zu finden sein. Doch die schweigt und braut ihre eigenen Gerüchte … ein tödlicher Fehler! Spannung pur mit Autorin Nadine Teuber.

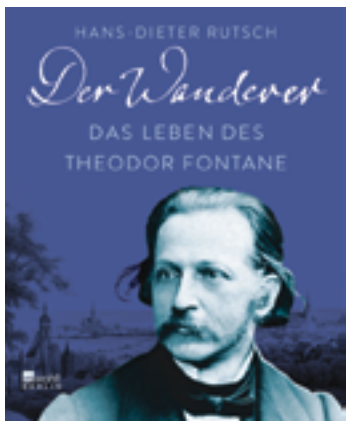
MädchenZukunftsWerkstatt
Käthe-Niederkirchner-Str. 2
14513 Teltow
Tel. (03328) 471055
2./ 9./16./23. Oktober, 17 Uhr
Lauftreff für Mädchen
Lust auf Jogging/Crosslauf mit anschließender Entspannung?
7./14./28. Oktober, 14.30 Uhr
Holzwerkstatt
Wir bauen Dinge aus Holz, ein Vogelhaus oder ein kleines Musikinstrument.
10./17./24. Oktober, 15.30 Uhr
Kunstwerkstatt
Ob Acryl, Aquarell oder Filzstift - von Comic bis Marmorieren.
Alle Veranstaltungen mit Anmeldung!

Industriemuseum der Region
Oderstr. 23, 14513 Teltow
Tel. (03328) 3369088
26. Oktober, 16 Uhr
Aktionstag Feuer und Flamme für unsere Museen

KLEINMACHNOW

Rathaus Kleinmachnow
Adolf-Grimme-Ring 10
14532 Kleinmachnow
Tel. (033203) 8771251

Bürgersaal
9. Oktober, 20 Uhr
Kleinmachnow singt
Mit Klassikern aus Schlager über Chanson bis Pop und Rock, für alle, die gern singen. Mit Dirk Zeugmann & Band.
12. Oktober, 19 Uhr
58 Jahre Sir Gusche Band
Dixieland vom Feinsten
17. Oktober, 19 Uhr
„Der Wanderer. Das Leben des Theodor Fontane"
Lesung mit Autor Hans-Dieter Rutsch



29. Oktober, nachmittags
Rabatz Puppentheater
zeigt mit Hohensteiner Kasperpuppen ein Märchen der Gebrüder Grimm

Neue Kammerspiele
Karl-Marx-Straße 18
14532 Kleinmachnow
Tel. (033203) 84804
10. Oktober, 20 Uhr
Karaoke
Endlich wieder mal ein Karaoke-Abend - und wer sich nicht alleine traut, kann auch im Duo oder Trio singen.
23. Oktober, 16 Uhr
„Lieder vom Wolgastrand"
Ronny Weiland, die Stimme der Extraklasse, lädt ein zu musikalischen Erinnerungen an Ivan Rebroff.
31.Oktober, 20 Uhr
Tiramisu
Eine Komödie, präsentiert vom Kammertheater Kleinmachnow: Vier Freunde treffen sich nach vielen Jahren wieder, doch der Abend verläuft ganz anders als geplant.

„Die Brücke" e.V. KultRaum Kleinmachnow
Zehlendorfer Damm 200
14532 Kleinmachnow
22. September – 20. Oktober, Sa / So 14 – 18 Uhr (sowie nach Vereinbarung und zu den Spielzeiten von KultRaum e.V.)
Fontane lesen – mach dir ein Bild davon
Ausstellung des Vereins LAND(SCHAFFT)KUNST
Zeitgenössische Positionen zu Theodor Fontane

STAHNSDORF

Jugend- und Familienzentrum ClaB
Bäkedamm 2, 14532 Stahnsdorf
Tel. (03329) 62205
Herbstferien-Angebote
14.-18 Oktober, 10-15 Uhr
Robotik und Coding
Feriencamp
für Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, die sich gern als Roboterkonstrukteur und Spielprogrammierer ausprobieren wollen. Keine Vorkenntnisse notwendig
14.-19. Oktober
Deutsch-polnische Jugendbegegnung
für Mädchen und Jungen von 12-16 Jahren. Treffen mit polnischen Jugendliche aus Stare Babice (bei Warschau), Kennenlernen ihrer Stadt und Warschaus sowie Aufenthalt im polnischen Naturpark Cierszewo.
Weiter Infos und Anmeldeformulare unter www.clab-stahnsdorf.de

POTSDAM

Kabarett Obelisk,
Charlottenstr. 31
14465 Potsdam
Tel. (0331) 291069
12./3. Oktober, jeweils 19:30 Uhr
„Wichtig ist, was hinten rauskommt!"
30 Jahre Mauerfall - So lange soll das schon her sein? Irrer Abend mit Andrea Meissner, Andreas Zieger und Helmut Fensch
5./12./19.10., jew. 19:30 Uhr
„Sternhagelvoll zum Bundestag"
Humoristische Vorbereitung auf Begegnung mit Aliens
16./23./24.10., jeweils 19:30 Uhr
„Die Leute gucken schon"
Peinlich oder cool in der Öffentlichkeit sein?
22. Oktober, 19:30 Uhr
„Machen Sie sich schon mal frei!"
Wenn wir Männer krank sind, dann sind wir es richtig!, meint Kabarettist Michael Ranz.
25./26./29.-31.10., 19:30 Uhr
NEU: „Petra und der Wolf"
Das lustige Politgrusical mit Isabelle Liere und Andreas Zieger

BERLIN

Schloßpark Theater
Schlossstraße 48, 12165 Berlin
Tel. (030) 78956670
1.-5./8.-12./15.-19./24.-28. Oktober, 20 Uhr,
5. /13./20. Oktober, 16 Uhr
„Adel verpflichtet"
Rabenschwarze, mörderische Komödie mit Dieter und Johannes Hallervorden
14. Oktober, 20 Uhr,
5. / 12. Oktober, 16 Uhr
„Der letzte Raucher"
Humorvolles um den Glimmstängel mit Johannes Hallervorden
13. Oktober, 20 Uhr
„Romeo und Julia"
YAS spielt eine Fassung frei nach Shakespeares Tragödie
20. Oktober, 11 Uhr,
„Karneval der Tiere"
Das musikalische Erlebnis für die ganze Familie
25. / 26./ 28-31. Oktober, 20 Uhr,
27. Oktober , 18 Uhr
NEU: „Ruhe, wir drehen!"
Verrückte Komödie um alles, was beim Film passieren kann mit jeder Menge verrückter Typen. Und welche Szene ist dran? Eifersucht mit Mord! Mit Angelika Mann, Karsten Speck, Wolfgang Bahro u.a.

Karten unter (030) 789 56 67-100

TELTOW Stadtfest 03.10. bis 06.10.2019 EINTRITT FREI!

Zahlreiche Konzerthighlights, ganztägig Livemusik auf zwei Bühnen, kulinarischer Genießerplatz mit außergewöhnlichen Streetfood-Angeboten, attraktive Händlermeile mit zahlreichen Geschenkideen, bunter Familiengarten mit vielen kostenfreien Mitmachaktionen, Flugattraktion, Fahrgeschäfte, Promotionaktionen und vieles mehr.
+ CITY - 40 Jahre "Am Fenster" + CHRIS THOMPSON & Band (Ex-Manfred Mann's Earth Band) + Duke Brass + Exiss777 + Zensery + Sayonara + MC FITTI + Stamping Feet - das Trommelgewitter aus Berlin + Techno-Legende WESTBAM + Handgezapft + COBBLESTONES (Irish Folk) + LOTTO - Live: Die Jubiläums-Stadtfest-Verlosung und anschließende Live-Übertragung Ziehung der Lottozahlen + KRÄHE und RIGHT NOW + NOX - The Robot + Sonia Liebing + Mitch Keller + und Heinz Rudolf Kunze & Verstärkung + ADTV Tanzschule Dance & Live e.V. + Mikey Cyrox & Blue Haley + u.v.m. + Jubiläums-Höhenfeuerwerk *PM/BC*
Das komplette Programm: www.teltow-stadtfest.de

TELTOW Stadtfest 03.10. bis 06.10.2019 EINTRITT FREI!

Impressum

Herausgeber:
Info-serv Werbeagentur
Inh. Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
Kanalpromenade 2, 14513 Teltow
Tel. 0171/ 75 33 271
E-Mail: agentur@info-serv.de

Verantwortlicher Redakteur:
Dipl.-Ing. Claudia Anschütz
Tel. (03328) 47 06 80
E-Mail: redaktion@baeke-courier.de

Ansprechpartner:
Kleinmachnow:
Gesine Michalsky, 0176/37622333
E-Mail: gmichalsky@t-online.de
Teltow: Manuela Kuhlbrodt
E-Mail: manuela.kuhlbrodt@gmx.de
Tel. 0176/34054145
Stahnsdorf: Claudia Anschütz,
Tel. 0176/37622333, info@ppm-ca.de
TKS-Region/Berlin: Conrad Wilitzki
E-Mail: online@baeke-courier.de
Tel. 0157/30761137

Sat/Layoutz: *PPM - Print-Projekt-Management, www.ppm-ca.de*
Tel. (0176) 37 62 23 33

Anzeigenleitung
U. Valentin, Tel. 0171/ 75 33 271
E-Mail: agentur@info-serv.de

Herstellung:
Berliner Zeitungsdruck
Zustellung/Vertrieb:
Agentur info-serv & Partner
Kanalpromenade 2, 14513 Teltow
Tel. 0171/ 75 33 271
E-Mail: agentur@info-serv.de

Vertriebswege:
- *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern (s. baeke-courier.de)*
- *Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*

Online: *baeke-courier.de*

Erscheinung/Verbreitung:
Print *– monatlich, jew. dienstags (Termine: baeke-courier.de)*
Auflage: 30.000 Exemplare/Ausgabe

Mediadaten downloaden über diesen QR-Code

Gemeinde-Infos

Sitzungstermine Oktober 2019

TELTOW
2.10., 18 Uhr: ***Stadtverordnetenversammlung***
Neues Rathaus, Stubenrauchsaal

STAHNSDORF
21.10., 18.30 Uhr: ***Ausschuss für regionale Angelegenheiten TKS***
Gemeindezentrum, Großer Sitzungssaal
29.10., 18:30 Uhr: ***Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Sport***
Gemeindezentrum, Raum D.09

KLEINMACHNOW
30.10., 18 Uhr: ***Gemeindevertretersitzung***
Bürgersaal

MOBILE MOSTEREI kommt

SO **Berlin Treptow** Baumschule Späth
MO **Wildau** A10 Center Eingang Ost
DI **Frankfurt/Oder** Obsthof Neumann 24.09. + 12.10.
MI **Berlin Pankow** Edeka Niemann
DO **Biesenthal** Lobetaler Biomolkerei alle 14 Tage
FR **Borgsdorf** Pflanzen Kölle alle 14 Tage
und presst ab 100 kg reifen **Äpfeln Saft aus dem eigenen Obst**.
Terminanfrage für **Sept.** und **Okt.** unter **0176-96321928**.
Erreichbar Mo, Mi, und Fr von 8–12 Uhr
Apfelsaftverkauf auf Vorbestellung **www.mostquetsche.de**
Direktverarbeitung ab 3 To, Quittentermin 20.10. bei Späth

Der **Fahrradladen** in **Teltow**
Ist Ihre Alte zu schwach?

Wir machen Ihnen LICHT ans Fahrrad!
NEUE Öffnungszeiten:
Mo./Di. 9-12/13:30-18 Uhr
Mi.: geschlossen
Do./Fr.: 9-12/13:30-18 Uhr
Sa.: 9-12 Uhr
An jew. einem Samstag im Monat geschlossen.
Inh. Philipp-Daniel Ullmann
Potsdamer Str. 77 – 14532 Teltow
www.fahrradladen-teltow.de
Tel. 03328/474679

Tipps & Termine Pflanzen-Kölle

TELTOW. Rechtzeitig zur Herbstsaison lädt der Pflanzenmarkt in der Ruhlsdorfer Straße zu einer herbstlichen Pflanzaktion ein. An zwei Aktionstagen werden mitgebrachte Balkonkästen und Pflanzgefäße von Köllemitarbeitern nach Kundenvorstellungen bepflanzt. Dieser Service inklusive der verwendeten Pflanzerde „Kölles Beste“ sind für die Kunden an den Aktionstagen gratis. Lediglich die ausgewählten Pflanzen sind kostenpflichtig. Aktionstage sind am Mittwoch, dem 2. und 9. Oktober.

Den monatlichen Höhepunkt für alle Kundinnen und Kunden bildet der „Große Herbstmarkt“ am Samstag, dem 5. Oktober, von 11 bis 17 Uhr.

Die Besucher erwartet neben herbstlichen Pflanzenangeboten vielfältige Aktionen und Highlights – siehe auch Seite 3.

Weitere Empfehlungen für den Oktober:

Samstag, 12. Oktober, 14 - 15 Uhr: Gartenschule für Kids, Thema: „Vogelhaus-Basteln“, Mindestalter 8 Jahre, Kostenbeitrag 20 EUR *), Samstag, 26. Oktober, 14 - 17 Uhr, Bastelwerkstatt für Kids, Thema „Halloween“, Kostenbeitrag 2,- EUR *), Mittwoch, 30. Oktober, 17 – 19 Uhr: Workshop „Pouring – ein neuer Trend aus den USA“, Kostenbeitrag inkl. Fingerfood, Prosecco u.a. 29,- EUR *). *BC/ Kölle*

**) Weitere Informationen zu Mindestteilnehmerzahl, Anmeldungsmodalitäten usw. unter www.pflanzen-koelle.de/termine oder in Kölles Veranstaltungskalender, erhältlich am Infostand im Markt.*

Unternehmerin mit Leib und Seele

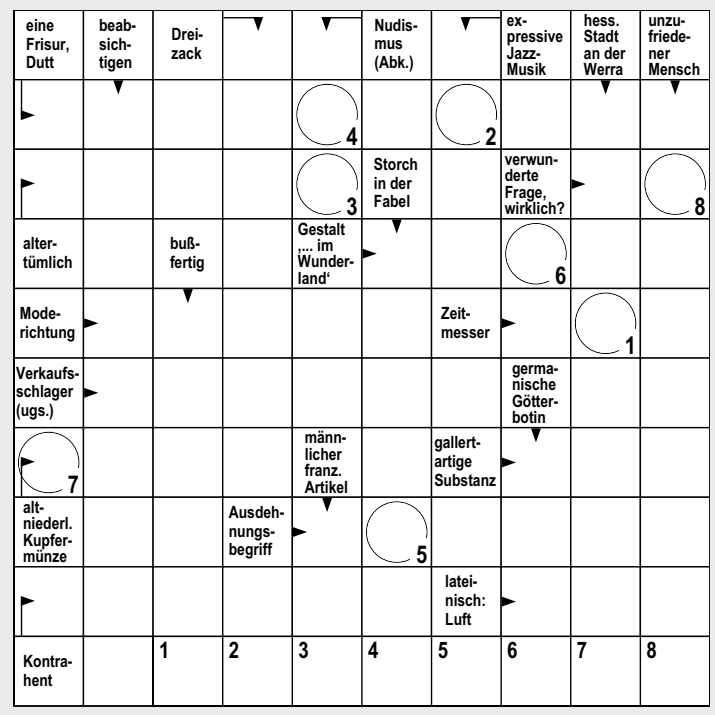
Isabell Lojek eröffnete Salon „Abschnitt Eins“ im Big-Format

STAHNSDORF. Jung, dynamisch, kreativ – so stellt man sich eine erfolgreiche Unternehmerin vor. Isabell Lojek hat unter Beweis gestellt, dass sie diese Eigenschaften besitzt. Als Friseurin startete sie nach Lehre und Meisterprüfung im wahrsten Sinne des Wortes durch und frisierte zunächst acht Jahre lang mobil. Nach dem Motto „Mit wenig Einsatz viel erreichen“, tourte sie, die notwendige Ausstattung im Auto, von Potsdam über Bad Belzig bis nach Würzburg, nach Usedom und nach Mallorca. Auch nach dem ersten Kind versuchte sie es nochmals mobil. Als das nach dem zweiten Kind nicht mehr ging, suchte sie nach einem Ladengeschäft. Nicht nur, weil ihr Mann aus Stahnsdorf stammt, ließ sie sich dort in der Potsdamer Allee 111 nieder. Es wurde ein Salon im „Wohnzimmer-Format“ mit ihr als Friseurin und einer Mitarbeiterin für Pedi- und Maniküre, den sie 2018 unter dem Namen „Abschnitt Eins“ eröffnete.

Isabell Lojek in ihrem Salon *Foto: uv*

Das Angebot schlug so gut ein, dass sie sich schon bald vor Aufträgen nicht retten konnte und Laufkundschaft abweisen musste. Fazit: Ein größerer Laden musste her. Das passende mit 150 m² Fläche Objekt in der Potsdamer Allee 128 wurde in Eigenleistung und mit Gewerken umgebaut. Am 3. August 2019 erfolgte die feierliche Eröffnung. Zehn Mitarbeiter, darunter ein Azubi, kümmern sich hier um die Wünsche der Kunden. Das Angebot umfasst nun Damen- und Herrenfrisuren mit allem drum und dran, Kosmetik, Nail, kosmetische und medizinische Fußpflege und Trendiges wie Bleaching, Waxing und Tanning. Und natürlich arbeitet die Chefin mit. Dabei liegt ihr das Wohl der Mitarbeiter ebenso am Herzen wie das der Kunden. Als Inhaberin eines Innungsbetriebs hält Lojek nichts von Dumpingpreisen und -löhnen, sondern zahlt übertariflich. „Es ist ein Handwerk – und die Leistungen sind ihren Preis wert“, betont sie. *mck*

Rätsel



BÄKE Courier verlost unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort jeweils 3 x 2 Karten für eine Vorstellung im Oktober 2019 im Schloßpark Theater und im Kabarett Obelisk.

Die Freikarten des Schloßpark Theaters gibt es für **„Ruhe! Wir drehen!" mit Angelika Mann, Wolfgang Bahro, Karsten Speck u.a.** am Montag, 28.10.19, 20 Uhr.

Einsendungen (bitte mit vollständiger Anschrift) bis 1.10.2019 per Mail an redaktion@baeke-courier.de oder per Postkarte an die Redaktion senden.
Die Gewinner werden benachrichtigt und sind auf unserer Internetseite zu finden.
Viel Glück!

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Schloßpark Theater und beim Kabarett Obelisk Potsdam für die Bereitstellung der Gewinnspieltickets.

Team BÄKE Courier

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Moderne emissionsarme Holzfeuerstätten

Erfüllen alle gesetzlichen Umweltanforderungen (BImSchV)

Wer mit dem regenerativen und CO2-neutralen Energieträger Holz heizt oder künftig heizen will, sieht sich in den Medien immer wieder konfrontiert mit kritischen Fragen zu Umweltverträglichkeit und Emissionen, zu gesetzlichen Regelungen bzw. Verboten und zur richtigen Handhabung im Praxisbetrieb. Manche Beiträge befeuern die Diskussion auf unsachliche Weise und verunsichern Verbraucher. Viele fragen sich „macht Heizen mit Holz noch Spaß oder eher ein schlechtes Gewissen?“. Muss man etwa fürchten, von Nachbarn, im Freundes- und Bekanntenkreis als Umweltsünder abgestempelt zu werden?

Reines Gewissen mit modernen Geräten

Um es vorweg zu nehmen: Soziale Ächtung muss keiner befürchten, der einen modernen Kachelofen, Heizkamin, Kamin oder Kaminöfen vorschriftsmäßig mit dem richtigen Holz befeuert. Denn die heutigen Geräte erfüllen alle die strengen gesetzlichen Emissions-Grenzwerte, die in der verschärften 2. Stufe der ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (1. BImSchV) festgelegt sind.

Zudem sind Holzfeuerstätten neueren Datums deutlich sauberer als bisher dargestellt: Das Umweltbundesamt hat in einer Neuberechnung der Gesamtemissionen der Holzfeuerungsanlagen (Emissionsberichterstattung bis 2015) jetzt auch die positiven Effekte durch moderne, saubere Neuanlagen und durch stillgelegte Altanlagen berücksichtigt. Zuvor wurden die Emissionsbilanzen mit Emissionsfaktoren des veralteten Anlagenbestands von 2005 abgeschätzt, was höhere Emissionen ergab. Nun zeigt sich: die Novelle der 1. BImSchV, die 2010 und 2015 die Staubgrenzwerte für Festbrennstofffeuerungen in zwei Stufen erheblich verschärft hat, wirkt sich ganz konkret aus.

Von 2010 bis 2015 sanken die Feinstaubemissionen aus Holzfeuerungen insgesamt um rund ein Drittel. Ihr Rückgang war deutlich stärker als bei anderen Feinstaub-Quellen (Schüttgutumschlag, Straßenverkehr, Industrie, Energie und Landwirtschaft). Der Anteil der Holzfeuerungen an den Feinstaubemissionen (PM10) in Deutschland sank von 11,7 Prozent (2010) auf 8,2 Prozent im Jahr 2015. Bei den noch feineren PM2,5-Emissionen ging der Anteil der Holzfeuerungen von 22 Prozent (2010) auf 17,4 Prozent im Jahr 2015 zurück.

Sauber nach BImSchV – Sicherheit vom Fachmann

Um es klar zu sagen: Heizen mit Holz ist nachhaltig, entlastet die Umwelt durch Einsparung von Kohlendioxid und fossilen Brennstoffen. Die heutige Generation an Festbrennstofffeuerstätten ist hinsichtlich ihrer Emissionen stark optimiert und mit moderner Verbrennungstechnik ausgestattet. Die Geräte emittieren sieben bis zehnfach geringere Staubmengen als noch in den 70er-Jahren, haben hohe Wirkungsgrade und erfüllen die verschärften Anforderungen der 2. Stufe der 1. BImSchV. Moderne, emissionsarme Feuerstätten, die nach dem 1. Januar 2015 eingebaut wurden, dürfen deshalb auch bei Feinstaubalarm, wie beispielsweise in Stuttgart, betrieben werden. Man kann die behagliche Zukunftswärme also guten Gewissens genießen. Wer eine Neuanschaffung oder einen Austausch seiner bestehenden Holzfeuerstätte plant, ist bei einem Ofen- und Luftheizungsbauer auf der sicheren Seite. *ADK*